



Hilfe für psychisch Kranke e.V.
Bonn/Rhein-Sieg

Jahresbericht zum Geschäftsjahr 2020



IMPRESSUM

Herausgeber

Vorstand „Hilfe für psychisch Kranke e.V.
Bonn/Rhein-Sieg“

Redaktionelle Leitung und V.i.S.d.P.

Angela Ehlert

Mitgearbeitet haben

Jürgen Weltermann, Markus Naaf,
Angela Böttges, Angela Ehlert,
Christa Büscher, Ellen Breinker

Fotos HfpK e.V.

Bild auf Titelseite

Y. G., Ohne Titel, Mischtechnik
Dieses Bild hat die von einer psychischen
Erkrankung betroffene Schwester einer
Angehörigen gemalt. Das künstlerische
Gestalten bietet Struktur, Trost und Halt.

Gestaltung

Eva Bettin, Grafik-Design & Werbung, Alfter

Druck

Planoprint GmbH, Bonn

Veröffentlichung

September 2021

Der Umwelt zu Liebe ohne Chlorgas
gebleichtes Papier.

Grußworte von Jürgen Weltermann

Liebe Mitglieder,
FreundInnen sowie
FörderInnen unseres Vereins,

im Oktober 2018 habe ich mit großer Freude die Wahl zum Vorsitzenden des Bonner Vereins **Hilfe für psychisch Kranke e.V. Bonn/Rhein-Sieg** angenommen. Ich kann mit Fug und Recht sagen, dass ich diesen Entschluss bis heute keine Minute bereut habe. Ich hätte mich sicher auch nicht anders entschieden, wenn mir damals jemand gesagt hätte, dass schon Ende 2019 die Corona-Pandemie vor der Türe stehen würde. Zu welcher enormer Herausforderung sie für die Welt und unser Land werden würde, damit konnte niemand rechnen. Und wer hätte sich jemals ausmalen können, welche Opfer Covid-19 fordern würde? Die reinen Zahlen sind erschütternd und das Leid aller verstorbenen Menschen sowie ihrer Angehörigen unvorstellbar. Auch wenn wir im Moment, in dem ich diese Zeilen schreibe, die Erleichterung stark sinkender Fallzahlen und weit reichender Lockerungen spüren, so werden uns, unsere Kinder und unsere Enkel die Nachwirkungen der Corona-Zeit noch lange beschäftigen und das Virus wird uns wahrscheinlich weiterhin begleiten.

Ich habe im vergangenen Jahr einen Bekannten sagen hören, Corona sei wie ein Gradmesser und bringe deutlich sichtbar Schlechtes und Gutes hervor. Daran ist viel Wahres. So haben sich die sozialen Unterschiede in der Zeit der Krise verschärft. Die Arbeitslosigkeit steigt an und Frauen leisten deutlich mehr unbezahlte Arbeit als zuvor. Zudem nimmt die häusliche Gewalt seit dem ersten Lockdown kontinuierlich zu,



Jürgen Weltermann

denn viele Familien stehen massiv unter Druck. Deutschlands Frauenhäuser können längst nicht jeder hilfe- und schutzsuchenden Frau einen Platz anbieten und auch die „Familien-Notrufe“ nehmen zu. Hinzu kommt, dass die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Psyche enorm sind. Die massiven Einschränkungen im Alltag fördern bei vielen Menschen das Entstehen von Depressionen, Anpassungs-

Angst und Zwangsstörungen sowie von psychosomatischen Beschwerden. Leidtragende der Krise sind vor allem Kinder und Jugendliche. So sieht Jörg Dötsch, der Präsident der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin, Kinder und Jugendliche durch die Folgen der Pandemie-Situation klar beeinträchtigt.

Umso wichtiger war es uns, im Corona-Jahr 2020 ein fester Hafen für seelisch kranke Menschen und ihre Angehörigen zu sein. Mit diesem Ziel im Blick haben wir uns der Herausforderung der Pandemie bewusst und tatkräftig gestellt. So liefen unsere Maßnahmen verlässlich weiter und wir blieben durchgängig erreichbar – telefonisch und per Mail. Zudem haben wir gezielt Möglichkeiten geschaffen, unsere Angebote auch in digitaler Form weiter zur Verfügung zu stellen. Die „**Seele trifft auf Schule**“-Veranstaltungen wurden ebenso wie der Angehörigenkreis des Beratungsteams erfolgreich online durchgeführt, Einzelberatungen fanden telefonisch oder virtuell statt und das Team des „**Externen Arbeitstrainings**“ arbeitete coronasensibel vorrangig außerhalb direkter Kontakte und dennoch ganz nah an den Menschen, die sich an uns gebunden fühlten.

In der Corona-Not haben wir niemanden alleine gelassen und wir haben auch viel Gutes in dieser schweren Zeit erlebt. Tatsächlich sind wir näher zusammengerückt mit dem Wissen, dass es so viele Lösungen gibt, wenn wir bereit sind neue Wege zu gehen. Kreativität, Flexibilität und Verlässlichkeit waren gefordert. Wir fanden sie in unserem Vorstand, unserem Beirat sowie bei unseren Haupt- und Ehrenamtlichen. **Dafür danke ich allen an dieser Stelle von Herzen!**

Unseren Mitglieder sowie unseren Freunden und Förderern gilt mein Dank gleichermaßen. Sie haben uns die Treue gehalten und uns durch das herausfordernde Pandemiejahr 2020 getragen.

Auf das nächste Jahr schaue ich mit der noch vorsichtigen Hoffnung, dass das Virus nun immer mehr seinen Schrecken verliert und wir unser

gewohntes Leben zurückgewinnen. Gleichzeitig bin ich voller Freude und Zuversicht angesichts der neuen Schulprojekte „**SEELENSchlau**“ und „**SEELEnstark**“, die wir trotz Corona auf den Weg gebracht haben und die 2021 bereitstehen sollen. Ich bin sicher, sie werden heute mehr denn je gebraucht.

Um unsere Arbeit auch in diesen schwierigen Zeiten erfolgreich fortsetzen zu können, brauchen wir Ihre Hilfe. Unterstützen Sie uns weiterhin als Mitglied, werden Sie aktiv bei **HfpK e.V.** und spenden Sie für unser Thema. **Ich danke Ihnen!**

In herzlicher Verbundenheit

Ihr Jürgen Weltermann
Vorsitzender HfpK e.V.

Bericht des Vorstandes zum Geschäftsjahr 2020



Die Berichtsjahre 2018 und 2019 waren von einem deutlichen generationsbedingten Wechsel geprägt. Langjährige Vorstands- und Beiratsmitglieder schieden aus oder reduzierten ihre Tätigkeiten. Neue engagierte Personen kamen hinzu. Im Vergleich dazu fanden im Corona-Jahr 2020 weniger personelle Veränderungen auf der Vorstands- und Beirats-ebene von **HfpK e.V.** statt.

Der Vorstand

Den HfpK e.V. Vorstand bildeten 2020 wie schon im Vorjahr Jürgen Weltermann als Vorsitzender sowie Markus Naaf als sein Stellvertreter.



Markus Naaf

Beide sind beruflich voll eingebunden, nehmen sich aber trotzdem viel Zeit für das umfassende Ehrenamt der Vereinsführung. Sie engagieren sich an wichtigen Schnittstellen.

So kümmert sich **Markus Naaf** in unserem Verein verstärkt um die Bereiche Datenschutz und IT und hat im Berichtsjahr entscheidende Weichen für die professionelle Digitalisierung unserer Bonner Geschäftsstelle gestellt. Er begleitet darüber hinaus das „**Externe Arbeitstraining**“ fachlich im Rahmen der Kooperation mit unseren Netzwerkpartnern.

Jürgen Weltermann hat sich 2020 erneut in besonderer Weise für das Thema Konsolidierung und Erweiterung der Vereinsmittel eingesetzt und wegweisende Fundraising-Termine persönlich wahrgenommen. Stellvertretend für viele Anlässe sei hier die offizielle Spendenübergabe durch den Stiftungsvorstand der VR-Bank Bonn im Juli 2020 genannt. Er wird nie müde, innerhalb seines weit reichenden Netzwerks über unsere gute Sache zu berichten und sich persönlich dafür stark zu machen. Einen zusätzlichen Arbeitsschwerpunkt bildete für Jürgen die Professionalisierung unserer Vereinsverwaltung, die er gemeinsam mit unserer Schatzmeisterin **Ellen Breinker**, die ebenfalls zum erweiterten Vorstandsteam zählt, weiter verfolgte.



Jürgen Weltermann



Ellen Breinker

Ellen ist bei uns die Meisterin der Zahlen und unterstützt unsere Maßnahmen und ProjektleiterInnen mit ihrem umfassenden fachlichen Know-how aktiv bei der Antragsstellung sowie der Erstellung von Verwendungsnachweisen. Sie übernimmt viele buchhalterische Aufgaben und fertigt zudem den Wirtschaftsbericht des jeweiligen Geschäftsjahres an. Sie ist neben den ProjektleiterInnen eine zusätzliche Ansprechpartnerin für unsere kommunalen Kooperationspartner.

Angela Ehlert leitet die Maßnahme „**Seele trifft auf Schule**“ und ist im erweiterten Vorstand für die Bereiche Presse- und PR-Arbeit sowie Fundraising zuständig. In diesem Zusammenhang nimmt sie gemeinsam mit Jürgen Weltermann und Markus Naaf regelmäßig repräsentative Termine wahr. Angela engagiert sich zudem aktiv bei der Gewinnung von Ehrenamtlichen und führt häufig Gespräche mit Personen, die sich für unsere schulische Bildungsarbeit interessieren. Im Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit schreibt sie die Texte für unseren **Newsletter „SEELENPost“**, führt Interviews mit Betroffenen und deren betroffenen Angehörigen, gibt selbst Interviews, gestaltet unseren Jahresbericht in großen Teilen mit, verfasst Pressemitteilungen und schreibt Anträge im Rahmen des Fundraisings.



Angela Ehlert



Hildegunt Schütt

Unsere Ehrenvorsitzende **Hildegunt Schütt** gestaltet auch mit 95 Jahren noch aktiv das Vereinsgeschehen mit und lässt uns an ihrer großen Erfahrung teilhaben. Mit wachem Geist und kritischem Blick lenkt sie unsere Aufmerksamkeit auf die sozialpolitische Dimension unserer Arbeit und hat zudem die HfpK e.V.-Historie im Fokus. Für unsere 2020 erschienene Jubiläumsschrift fertigte sie im vergangenen Jahr einen lesenswerten Rückblick auf 40 Jahre

Vereinsgeschichte sowie auf die Geschichte der Angehörigenbewegung. Chapeau! Hildegunt ist es stets ein besonderes Anliegen, die Bedürfnisse der Menschen zu vertreten, die sich in besonderer Weise für seelisch kranke Menschen einsetzen. Angehörige, die im Zuge ihrer aufopfernden Pflege nicht selten selbst erkranken und zu hilflosen Helfern werden.

Unser Vorstandsmitglied **Eva-Maria Rechmann-Busch** mussten wir im Frühjahr 2020 aus unseren Reihen verabschieden. Eva-Maria leitete viele Jahre unsere Maßnahme „**Externes Arbeitstraining**“ und war an der Schnittstelle zu dieser Maß-



Eva-Maria Rechmann-Busch

nahme als Vorstand aktiv. Nach dem Ausscheiden unseres langjährigen Vereins- und Vorstandsmitglieds Dorle Durban im April 2019 hat Eva-Maria zudem rund ein Jahr die persönlichen Beratungsgespräche mit Angehörigen weitergeführt. Damit leistete sie einen wertvollen Beitrag für das Vereinsgeschehen und hat sich in besonderer Weise für die Maßnahme „**Beratungsangebote**“ eingesetzt. Eva-Maria hat sich höchste Anerkennung verdient, und sie wird uns als Mensch und als Mitstreiterin sehr fehlen.

Der Beirat

Unser Beirat bestand 2020 aus **Angela Böttges, Peter Breuer, Helen Scheunig, Bernhard Preuss, Christiane Richard** und **Silvia Stümer**.

Angela Böttges leitet die Maßnahme „**Beratungsangebote**“ und moderierte 2020 gemeinsam mit **Bernhard Preuss, Annette Pohlmann-van-Damme** und **Helen Scheunig** sowie weiteren ehrenamtlichen MitarbeiterInnen den monatlichen **Angehörigenkreis**.

In den Lockdown-Zeiten fand der Angehörigenkreis virtuell statt. Dies war eine große Herausforderung, der sich das Beratungsteam lösungsorientiert stellte. Angela stand den Angehörigen in der Zeit der Kontaktreduzierung zudem für persönliche Gespräche per Telefon zur Verfügung und kümmerte sich darüber hinaus um die Supervision und Fortbildung unserer haupt-



Angela Böttges

und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen. Bei der Erstellung des 2020 erschienenen neuen Angehörigenratgebers von HfpK e.V. zählte Angela zum engagierten Redaktionsteam.

Dr. Bernhard Preuss moderierte mit **Angela Böttges, Annette Pohlmann-van-Damme, Helen Scheunig** und weiteren engagierten MitstreiterInnen den monatlichen Angehörigenkreis. Zudem unterstützte er die Maßnahme „**Beratungsangebote**“ regelmäßig durch persönliche Gespräche, die er mit Rat- und



Dr. Bernhard Preuss

Hilfesuchenden führte. Bereits 2019 hatte Bernhard gemeinsam mit Angela Böttges und der **Dipl.-Psychologin Friederike Carnehl** die ersten Weichen für eine eigene Angehörigenbrochure unseres Vereins gestellt und die Redaktion maßgeblich mitübernommen. Im Sommer 2020 erschien der neue Ratgeber „**Zwischen Sorge und Zuversicht**“ nach vielen Wochen der inhaltlichen Abstimmung in Kooperation mit der **neuraxFoundation**. Ein großer Erfolg für

unseren Verein! Bernhard unterstützte HfpK e.V. zusätzlich mit seinem technischen Know-how, bezüglich virtueller Plattformen und Online-Meetings. So leitete er das Team von „**Seele trifft auf Schule**“ mit Gelassenheit und großer Kompetenz durch die Generalprobe für das Online-Format.

Peter Breuer legte den Vorsitz von HfpK e.V. im Herbst 2018 aus persönlichen Gründen nieder. Als Beirat bereichert er unser Team seitdem weiterhin mit seinem großen Wissen und seiner weitreichenden Erfahrung insbesondere in Personalfragen. So kümmerte er sich 2020 mit um die Neueinstellungen und war gemeinsam mit Jürgen Weltermann und Markus Naaf ein verlässlicher Ansprechpartner für die haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen. Gemeinsam mit Hildegunt Schütt und unserem früheren Vorstands- und Beiratsmitglied **Uwe Flohr** begann Peter schon 2020 mit der Vorbereitung für eine HfpK e.V.-Chronik.



Peter Breuer



Christiane Richard

Christiane Richard, unsere frühere Schatzmeisterin, ist uns trotz ihrer vielen beruflichen und privaten Verpflichtungen als Beirätin erhalten geblieben und steht uns weiterhin mit ihrer großen Erfahrung zur Seite. Christiane hat stets

einen klaren Blick auf unsere Themenstellungen und ist wie unsere amtierende Schatzmeisterin Ellen Breinker sehr zahlenaffin. Sie stellt immer die richtigen Fragen, wenn es um Anträge, Abrechnungen und Verwendungsnachweise geht und hat auch rechtliche Aspekte mit auf der Agenda.



Silvia Stümer

Silvia Stümer leitet die HfpK e.V.-Geschäftsstelle und kümmert sich um alle damit zusammenhängenden administrativen Vorgänge. Sie ist in der Regel die erste Ansprechpartnerin für Rat- und Hilfesuchende und vermittelt Terminanfragen in das Beratungsteam. Silvia hat sich zudem als Beirätin engagiert, schied allerdings 2020 aus diesem Gremium aus. Für ihr Engagement im HfpK e.V.-Beirat danken wir ihr herzlich.



Helen Scheunig

Helen Scheunig kam 2020 neu in unseren Beirat. Sie ist in der Erwachsenenbildung tätig und unterstützt die Maßnahme „**Beratung**“. Gemeinsam mit Angela Böttges, Bernhard Preuss und Annette Pohlmann-van-Damme moderiert sie den Angehörigenkreis und führt persönliche Einzelgespräche durch. Zudem unterstützt sie tatkräftig unsere Schulprojekte.

Unsere Maßnahmen

„Beratungsangebote“

Unsere Angehörigenberatung wird von Angela Böttges geleitet und besteht aus einem Team von neun BeraterInnen. Davon sind sieben Personen als EinzelberaterInnen tätig, die feste wöchentliche Termine je nach ihren Möglichkeiten anbieten. Hildegunt Schütt und Markus Naaf leisten ausschließlich telefonische Beratung und werden spontan und unregelmäßig angerufen. Innerhalb des Angehörigenkreises verstehen sich die vier BeraterInnen Angela Böttges, Annette Pohlmann-van-Damme, Bernhard Preuss und Helen Scheunig als ModeratorInnen. Coronabedingt konnten 2020 nur zwei Präsenzberatungen in der Geschäftsstelle durchgeführt werden. Stattdessen erfolgte eine schnelle Umstellung auf telefonische Beratungsgespräche, die von sechs TelefonberaterInnen durchgeführt wurden. Auch der Angehörigenkreis wurde bis auf wenige Ausnahmen virtuell abgehalten.

„Externes Arbeitstraining“

Die Leitung des „**Externen Arbeitstrainings**“ mit mittlerweile fünf hauptamtlichen MitarbeiterInnen wurde 2018 von Eva-Maria Rechmann-Busch auf Christa Büscher übertragen. Eva-Maria unterstützte die Maßnahme im Vorstand weiterhin fachlich und nahm verschiedene Termine zur strategischen Weiterentwicklung des Projektes mit der Bundesstadt Bonn und dem Bonner Jobcenter wahr. Nach dem Ausscheiden von Eva-Maria aus dem HfpK e.V.-Vorstand wurden diese Aufgabe kommissarisch von Markus Naaf und partiell Jürgen Weltermann übernommen. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung besteht das Team des „**Externen Arbeitstrainings**“ aus Christa Büscher, Donata Summa, Christian Saettele, Daniela Müller und Maryam Boos.

„Seele trifft auf Schule“

2017 übernahm Angela Ehlert die Leitung unseres großen Schulprojekts von Uwe Flohr. Seitdem

leitet sie die Maßnahme und plant die Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit Schulen und Berufskollegs. Angela ist zudem für die strategische Weiterentwicklung des Projektes sowie für das Fundraising und die Presse- und PR-Arbeit der Maßnahme verantwortlich.

Zudem betreut sie ein wachsendes Team von ehrenamtlich tätigen MitarbeiterInnen, die als Betroffene oder deren Angehörige im Rahmen der Schulveranstaltungen auftreten. Während der coronabedingten Lockdown-Zeiten gestaltete Angela gemeinsam mit dem Team sowie Bernhard Preuss und Markus Naaf das Online-Format für die Schulungen zum Thema „**Seelische Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen**“. Zudem entwickelte sie das Konzept für drei neue Bildungsangebote unter dem Dach von „**Seele trifft auf Schule**“ („**SEELEnschlau**“, „**SEELEnstark**“ und die **Schulbroschüre „Niemand ist eine Insel**“). Mit interessierten neuen Ehrenamtlichen spricht Angela persönlich und leitet Hospitationen bei den Veranstaltungen in die Wege.

Das Corona-Jahr 2020 – Zusammen gemeistert mit Tatkraft & Flexibilität

2020 hat uns allen als das erste Jahr der Coronapandemie sehr viel abverlangt. Wir waren von jetzt auf gleich von unseren Zielgruppen und voneinander abgeschnitten. Zu wissen, dass es in der Zeit der absoluten Kontaktbeschränkung seelisch erkrankte Menschen gab, die uns gerade dann ganz besonders gebraucht hätten, war schwer auszuhalten. Umso wichtiger war es, sich flexibel zu zeigen und schnell digitalisierte Online-Formate für unsere Angebote bereitzustellen. Das ist unserem Team sehr gut gelungen! Wir haben niemanden in der Not alleine gelassen und waren sowohl telefonisch und per Mail als auch über verschiedene Online-Plattformen durchgängig erreichbar. Der Vorstand, der Beirat, die haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen und alle Freunde und Förderer unserer

Arbeit waren mit viel Tatkraft und Engagement im Sinne unserer Sache aktiv. Und obwohl wir uns durch Corona oft nicht persönlich begegnen konnten, blieben wir uns verbunden und sind enger zusammengerückt. Wenn man das Gute im Schlechten sehen will, dann haben wir durch die Zeit der Pandemie einen großen Schritt in Richtung Digitalisierung getan. Dies war nicht unsere Prämisse, denn wir arbeiten am liebsten von Mensch zu Mensch, dennoch ist es ein Vorteil, weil die Bandbreite unserer Möglichkeiten erweitert wird.

Wir sind froh, mit unseren aktiven Mitgliedern auch im Corona-Jahr eine hohe Qualität unserer Arbeit erbringen zu können, die von den Betreuten und Betroffenen ebenso wie von den Angehörigen anerkannt wird. Unsere Förderer und Kostenträger bewerten unsere Arbeit ebenfalls mit großer Anerkennung. Das motiviert uns sehr, ein gesunder Verein zu bleiben.

Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern für Ihr Engagement für unseren **Verein Hilfe für psychisch Kranke e.V. Bonn/Rhein-Sieg!** Danke sagen wir auch allen haupt- und ehrenamtlich für unseren Verein engagierten MitarbeiterInnen sowie unseren Freunden und Förderern.

Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin als Mitglied oder durch Ihre Spende und Förderung.

Herzlichst

Jürgen Weltermann
Vorsitzender HfpK e.V.

Markus Naaf
Stellvertr. Vorsitzender
HfpK e.V.



Hilfe für psychisch Kranke e.V.
Bonn/Rhein-Sieg

Aktionsgemeinschaft
der Angehörigen psychisch
kranker Menschen

Psychisch kranke Angehörige?

Wir helfen.
Sprechen Sie uns bitte an.

HfpK e.V.
Kaiserstraße 79
53113 Bonn



Tel. 02 28 - 2 891 491
Fax 02 28 - 2 891 492
www.hfpk.de | info@hfpk.de

Beratungs Angebote

für Angehörige von psychisch Kranken

Menschen, die einen psychisch kranken Angehörigen in der Familie begleiten, sei es als Tochter, Sohn, Vater, Mutter, PartnerIn, Schwester, Bruder oder auch im Freundeskreis, erleben sich meist als zutiefst verunsichert. Hilflosigkeit, Wut, Trauer, Angst und Scham bestimmen den Alltag. Bisherige Freunde oder nahe Verwandte können oft keine Hilfe bieten. Ihnen fehlt oft das Verständnis, was in einem psychisch kranken Menschen vorgeht. Erst professioneller Beistand durch PsychiaterInnen oder TherapeutInnen und Gespräche mit ähnlich betroffenen und erfahrenen Angehörigen können die Situation erträglicher machen.



Angela Böttges

Die häufigsten Fragen sind

- Wie erreiche ich im Gespräch meinen an Schizophrenie, Depression oder Persönlichkeitsstörung erkrankten Angehörigen?
- Welche professionelle Hilfe gibt es wo?
- Kann ich Informationen vom behandelnden Arzt erhalten oder Informationen geben?
- Welche Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten gibt es für den Erkrankten/die Erkrankte?
- Wie sieht die Finanzierung aus?
- Darf oder muss ich selbst wegen der seelischen Belastung Hilfe in Anspruch nehmen?

Unser Verein bietet im Rahmen der Maßnahme „Beratungsangebote“ Gesprächsmöglichkeiten für Angehörige und Freunde psychisch erkrankter Menschen an.

Dazu zählen: Persönliche Gespräche in der Geschäftsstelle

Coronabedingt haben wir 2020 nur zwei Präsenzberatungen in der Geschäftsstelle anbieten können. Wir sind mit sechs TelefonberaterInnen schnell auf telefonische Gespräche umgestiegen. So konnten weitere 90 Gespräche stattfinden.

Telefonische Beratungen wurden zusätzlich von zu Hause aus von Mitgliedern des Vereins mit Ratsuchenden geführt und werden auf rund 50 geschätzt.

Angehörigengesprächskreis

Unsere Angehörigentreffen, die jeden dritten Mittwoch im Monat von 17:00 bis 19:00 Uhr im Bonner Herz-Jesu-Hof stattfinden, haben wir innerhalb der Lockdown-Zeiten virtuell abgehalten. Sobald dies wieder möglich war, trafen wir uns unter Wahrung der geltenden Hygienemaßnahmen persönlich.

Es nahmen im Berichtsjahr insgesamt 85 Personen sowohl digital als auch in Präsenz an den Treffen teil. Die vier BeraterInnen Angela Böttges, Annette Pohlmann-van Damme, Bernhard Preuss und Helen Scheunig verstehen sich als ModeratorInnen. Sie leiten das Gespräch, geben soweit wie möglich Auskunft, stellen weiterführende Fragen, achten auf eine ausgewogene Verteilung der Gesprächszeit und bringen die anwesenden Hilfesuchenden untereinander ins Gespräch. Dabei versuchen sie nicht nur die Pro-

blematik rund um den Kranken zu besprechen, sondern zudem auch die Situation des Angehörigen in den Blick zu nehmen. Die Gespräche sind auch für uns BeraterInnen, die wir selbst Angehörige sind, eine große Bereicherung und bringen uns immer wieder neu zum Nachdenken über unsere eigene Situation.

Kooperationen

Coronabedingt konnten die StudentInnen der Sozialmedizin der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn im Herbst nicht wie üblich in Präsenz an unserem Treffen teilnehmen. Eine kleine Gruppe von Angehörigen hat es jedoch ermöglicht, am 18. November mit 10 Studierenden eine Online-Konferenz zu gestalten.

Die jungen Menschen waren überrascht über die große Bedeutung der Angehörigen für die Betreuung und das Wohlergehen der psychisch Erkrankten. Im Medizinstudium werden normalerweise die Angehörigen des Kranken nicht oder wenig thematisiert.

Die Kooperation mit der Katholischen Familienbildungsstätte Bonn



ermöglichte es uns wieder, verschiedenste Vorträge und Seminare als konkrete Hilfe für Angehörige zu veranstalten und zu besuchen. Es gab folgende thematische Angebote:

- Emotionen gesund regulieren
- Narzissmus
- familiäre Verflechtungen
- die Kunst des Nein-sagens
- Behindertentestament

Dr. Bernhard Preuss ist als Angehöriger regelmäßig bei den dialogischen Treffen der **Gemeinde-psychiatrie gGmbH** sowie bei der **Diakonie** dabei und vertritt die Belange der Angehörigen. Angela Böttges hält die Verbindung zur **Selbsthilfe-Kontaktstelle Bonn**, sodass wir mit einigen Bonner Institutionen vernetzt sind.



Annette
Pohlmann-van Damme



Helen Scheunig



Dr Bernhard Preuss

Broschüre „Zwischen Sorge und Zuversicht“ HfpK e.V. gibt Broschüre für Angehörige

von psychisch erkrankten Menschen heraus

Aus Erfahrungen und Reflektionen in sechs Jahren Angehörigenkreis und regelmäßiger Supervision des Beratungsteams mit Silke Grégorie von der Telefonseelsorge Bonn/Rhein-Sieg hat ein Team der BeraterInnen unter der redaktionellen Hilfe von Friederike Carnehl, einer jungen Psychologin, den Ratgeber entwickelt. Das Autorenteam geht darin auf die Sorgen und Nöte der Angehörigen und Kranken ein. Gefühle der Angehörigen werden aufgezeigt und Perspektiven entwickelt, wie heilsam und konstruktiv mit ihnen umgegangen werden kann.

Ein wichtiges Leitmotiv der Broschüre ist es, die Selbstständigkeit der Erkrankten zu fördern. Außerdem wollten wir der Frage nachgehen, wie Hilfe aussehen kann, die die Angehörigen nicht überfordert und dennoch dem erkrankten Familienmitglied nutzt. Gesunde Anteile der Erkrankten zu sehen, stärkt das Selbstbewusstsein und die Lebensfreude beider Seiten. Zur Veranschaulichung wurden Originalzitate von Beratungssuchenden aus dem Angehörigenkreis mit eingebunden.

Auch die Kommunikation zwischen Angehörigen und Kranken erhält eine besondere Beachtung. Denn es ist wichtig, den Austausch auf Augenhöhe durch einen partnerschaftlichen Umgang miteinander zu fördern und die Kommunikation nicht abbrechen zu lassen.

So werden bestenfalls gemeinsame Ziele gefunden. Durch die finanzielle Unterstützung von **neuraxFoundation** können gedruckte Exemplare gebührenfrei bestellt werden unter: **info@neuraxFoundation.de**



5000 Exemplare wurden bereits deutschlandweit von neuraxFoundation verteilt und 2000 nachgedruckt. Wir bedanken uns an dieser Stelle herzlich für die finanzielle Unterstützung durch neuraxFoundation.

In elektronischer Form können Sie die Broschüre auf der website **www.hfpk.de** nachlesen.

Supervision

Viermal im Jahr haben wir BeraterInnen die Möglichkeit mit Silke Grégorie, der Psychologin und stellvertretenden Leiterin der Telefonseelsorge Bonn/Rhein-Sieg, für uns belastende und schwierige Situationen in der Beratung zu besprechen.

Diese Supervisionstreffen haben für uns große Bedeutung und Wirksamkeit. Wir sind Ehrenamtliche, überwiegend keine Profis, sondern selbst betroffene Angehörige und da ist es besonders wichtig, unsere Gesprächsführung, unsere Haltung und unseren Rat immer wieder zu überprüfen.

Wir sind sehr dankbar, dass uns Frau Grégorie seit vielen Jahren sehr kompetent begleitet und berät.

Psychische Erkrankungen bei jungen Menschen – Eine Informationsmaßnahme für Schulen

Geschichte der Maßnahme

Das pädagogische Grundkonzept von „Seele trifft auf Schule“ entstand bereits 2002.

Von 2008 an wurde es mit Hilfe von PädagogInnen, ÄrztInnen, PsychiaterInnen sowie Gesundheits- und Kommunikationsfachleuten überarbeitet und seitdem stetig weiterentwickelt. Eine der Hauptzielgruppen sind SchülerInnen der Mittel- und Oberstufe an weiterbildenden Schulen in der Stadt Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis, die wir im Rahmen unserer Informationsveranstaltungen über psychische Erkrankungen informieren. Seit 2008 klären Fachleute und Angehörige im monatlichen Rhythmus über psychiatrische Krankheiten auf, geben konkrete Tipps für den Umgang mit Betroffenen und thematisieren den Zusammenhang von Suchtmittelkonsum und dem Auftreten von psychischen Erkrankungen. Zur besseren Veranschaulichung schildern Betroffene ihre persönliche Krankheitsgeschichte und die Angehörigen ihr Erleben. Ziel dieser interaktiven Veranstaltungen ist es, bestehende Vorurteile abzubauen und die TeilnehmerInnen umfassend über die Möglichkeiten moderner Therapien, vorbeugende Maßnahmen und Hilfsangebote zu informieren. Weil psychische Erkrankungen nach wie vor als gesellschaftliches Tabu-Thema betrachtet werden, sind Information und Beratung im Sinne von Prävention und Inklusion sehr wichtig für die nachwachsende Generation.



Angela Ehlert

Qualität und Weiterentwicklung

Das **Qualitätsmanagement** bildet eine Aufgabe des Vorstandes unseres Vereins „Hilfe für psychisch Kranke e.V. Bonn/Rhein-Sieg“ (abgekürzt **HfpK e.V.**). Der Vorstand ist für den professionellen Umgang mit den Zielgruppen und die fachliche Qualifikation des Projektteams verantwortlich. Dementsprechend werden die ReferentInnen geschult, die sich gemäß des konzeptionellen

triologischen Ansatzes aus Fachleuten, Angehörigen, Co-Abhängigen und Betroffenen beziehungsweise PsychiaterInnen zusammensetzen. So gewährleisten wir den Transfer verschiedener Erfahrungen und Sichtweisen.

Zielgruppen der Maßnahme

Die Maßnahme „Seele trifft auf Schule“ richtete sich zu Beginn primär an SchülerInnen der Mittel- und Oberstufe von Schulen in Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis. Im Laufe der Maßnahmenarbeit und -entwicklung wurde deutlich, dass der Kreis der zu informierenden Personen und Institutionen größer werden muss, um das ganze System von betroffenen oder möglicherweise betroffenen psychisch kranken Kindern und Jugendlichen in den Blick zu nehmen. Dieser Bedarf wurde von den kooperierenden Schulen aktiv an unseren Verein herangetragen. Bereits 2008 erfolgten dementsprechend die ersten ganztägigen Fortbildungsveranstaltungen für PädagogInnen, die das zweite Modul unserer ehrenamtlichen Arbeit an Schulen bilden.

Hinzu kamen ab 2014 als drittes Modul Workshops für Eltern, um das wichtige häusliche Umfeld in den Prozess der Informations-, Beratungs- und Präventionsarbeit mit einzubeziehen. Unsere Zielgruppen wurden 2016 noch einmal erweitert. In einem vierten Modul bilden wir seitdem gezielt auch SchulsozialarbeiterInnen, SchulsozialpädagogInnen und BeratungslehrerInnen an Schulen der Region Bonn und Rhein-Sieg weiter.

Umfassende kostenlose Informationen

Die Nachhaltigkeit von „Seele trifft auf Schule“ entsteht unter anderem dadurch, dass wir sowohl für die SchülerInnen als auch für die PädagogInnen und Eltern die für die Maßnahme erstellten Broschüren und Flyer kostenlos bereitstellen. Unmittelbar nach Schulveranstaltungen verzeichnen wir stets einen starken Zugriff auf unser niederschwelligstes Angebot in Form unserer Website www.hfpk.de. Wirksamkeit erreichen wir ganz wesentlich auch durch unser Angebot für kostenfreie Einzelgespräche in einem geschützten Raum in der Geschäftsstelle oder durch die Möglichkeit, entsprechend ausgebildete Vorstände oder Beiräte auf ihrer privaten Telefonnummer anzurufen.

Ängste und Tabus von Mensch zu Mensch abbauen

Hohes Interesse verbunden mit Nachfragen entwickeln viele SchülerInnen immer dann, wenn wir vor Beginn einer Veranstaltung auf die Möglichkeit hinweisen, auf spezielle Themen wie Ängste, Essstörungen, Sucht oder Suizid einzugehen. Als wichtigste und schwierigste Eigeninitiative der SchülerInnen betrachten wir die Gespräche in den Pausen oder nach dem Ende einer Veranstaltung, wenn es darum geht, sich als Gefährdete oder auch schon als Kranke zu offenbaren. Für uns sind Schulen öffentliche Räume, die wir im Sinne unseres Anliegens partnerschaftlich nutzen. Alle unsere anderen Hilfsangebote sind ebenso öffentlich und stehen Ratsuchenden kostenlos zur Verfügung.

Förderung und Unterstützung

„Seele trifft auf Schule“ ist deshalb schon seit vierzehn Jahren so erfolgreich, weil wir eine zielorientierte, umfassende Unterstützung von vielen Seiten erhalten. So verstehen wir unsere Förderer, ohne deren Hilfe wir dieses Projekt an den Schulen in dieser Form nicht anbieten könnten, als langjährige Paten und Patinnen.

Als MentorInnen stehen uns in engem Kontakt seit Jahren **Fachkräfte der Schulämter** und des **Schulpsychologischen Dienstes der Stadt Bonn** sowie **des Rhein-Sieg-Kreises** zur Verfügung.

Ferner sind die **ExpertInnen der Uniklinik Bonn** und die **didaktischen LeiterInnen und BeratungslehrerInnen an den Schulen** wichtige Ansprechpartner für **HfpK e.V.** Ganz entscheidend sind natürlich die SchülerInnen selbst. Immer wieder bitten wir sie nach der Veranstaltung über die Lehrkräfte um ein Feedback. Die Ergebnisse fließen in unsere Arbeit ein. Gleiches gilt für die Rückmeldungen von Eltern und Lehrkräften.

Der Weg zu den SchülerInnen wird durch unser authentisches Auftreten und eine Sprache auf Augenhöhe geebnet. Wir begegnen ihnen von Mensch zu Mensch. Sehr bald kommen dann die ersten Fragen und das Eis ist gebrochen. Die SchülerInnen diskutieren mit uns und ebenso untereinander in intensiver Form, vor allem wenn sie sich bereits mit der Thematik beschäftigt haben. Wir haben den großen Vorteil, dass wir keine Schulinstitution, sondern neutrale Helfer sind. Die sehr positiven Resonanzen belegen diesen eingeschlagenen Weg.

„Seele trifft auf Schule“ im Berichtsjahr 2020

Flexible Umsetzung unter Corona-Bedingungen

„Seele trifft auf Schule“ ist ein Angebot, nach welchem von Beginn an stark gefragt wurde. Das führt dazu, dass wir meist schon ein Jahr im Voraus nahezu ausgebucht sind. So war es auch 2020. Bereits Anfang Januar waren siebzehn Veranstaltungen bestätigt. Es erschien realistisch, 2020 zwanzig Veranstaltungen durchzuführen und die Anzahl der Schulungen damit im Vergleich zu 2017 zu verdoppeln.

Doch dann kam Corona und mit der Pandemie Mitte März der bundesweite Lockdown, der dazu führte, dass die Schulen und Berufskollegs schlossen. Veranstaltungen fanden nicht mehr statt. Bis dahin hatten wir fünf Schulungen durchgeführt und rund 200 Personen informiert. Zunächst beherrschte allgemeine Unklarheit die Situation an den Schulen und es stellte sich die Frage, wie wir unser bewährtes und gebrauchtes Fortbildungsangebot zum Thema „Seelische Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen“ weiterhin vorhalten konnten.

Unmittelbar nach dem Lockdown nahm die Maßnahmenleiterin deshalb telefonisch und per Mail Kontakt zu den Schulen und Berufskollegs auf, die bereits Veranstaltungen bei **HfpK e.V.**

gebucht hatten. Gemeinsam wurde nach Lösungen gesucht. Zu einem großen Teil wurden die Schulungen auf das zweite Halbjahr oder in das Folgejahr verschoben. Dank der guten und langjährigen Beziehungen von **HfpK e.V.** zu den kooperierenden Schulen gestaltete sich die Terminverschiebung reibungslos.

Die veranstaltungsfreie Zeit vom März bis zu den Sommerferien nutzte das „Seele trifft auf Schule“-Team aktiv, um gemeinsam ein Online-Format für die Schulungen zu konzipieren. Außerdem wurde die Maßnahme strategisch weiterentwickelt. Die ersten Überlegungen dazu gab es bereits im Herbst 2019, als wir wiederholt von Eltern und Lehrkräften angesprochen und angeregt wurden, unsere Schulungsveranstaltungen, die erst ab der 9. Klasse starten, auch für jüngere Kinder anzubieten, da der Bedarf schon in dieser Altersgruppe groß sei. Daraus entstand das Konzept für unser neues Projekt „**SEELENSCHLAU**“, das zum Ziel hat, SchülerInnen von der 4. bis zur 8. Klasse spielerisch zum Thema „Seelische Gesundheit“ weiterzubilden. Bis zum Jahresende 2020 wurde das Vorhaben inhaltlich so weit entwickelt, dass der Vorstand und der Beirat von **HfpK e.V.** beschlossen, es mithilfe von Förderungen zunächst für die Dauer eines Pilotjahres durchzuführen und anschließend im besten Fall zu verstetigen.



Unser Fachreferent Mike Godyla und unser Angehöriger Uwe Flohr im Einsatz im Herbst 2020

Als positiver Nebeneffekt der ansonsten für unsere Projektarbeit sehr herausfordernden Corona-Pandemie ist sicher festzustellen, dass die veranstaltungsfreie Zeit die Ressourcen dafür schuf, die „kleine Schwester“ „**SEELENSchlau**“ von „**Seele trifft auf Schule**“ aus der Wiege zu heben. Darüber hinaus gab uns die notwendige zwischenmenschliche Distanz einen Schub hin zur Digitalisierung unserer psychosozialen Angebote und Maßnahmen.



SchülerInnenveranstaltung an bonnsfünfter Gesamtschule im Herbst 2020

Erfreulicherweise konnten wir auf Grund der nach den Sommerferien gesunkenen Fallzahlen wieder persönlich an den Schulen und Berufskollegs in Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis präsent sein – allerdings unter der Wahrung der AHA-Regeln und des Hygiene-Konzeptes der jeweiligen Schule.

Die Umsetzung von coronasensiblen „**Seele trifft auf Schule**“-Veranstaltungen funktionierte in allen Fällen problemlos und erfolgreich.

Somit war von unserem Team Flexibilität gefragt, denn die Präsenzveranstaltungen, die ab August 2020 wieder starteten, fanden alle in großen Räumen oder gar in Turnhallen statt.

Unser Ergebnis 2020

Auf unser Jahresergebnis sind wir stolz! Denn trotz der coronabedingten Einschränkungen fanden 2020 immerhin elf „**Seele trifft auf Schule**“-Veranstaltungen in Präsenz statt, davon sechs in Bonn. Es wurden Schülerveranstaltungen, Kollegiumsfortbildungen und ein Eltern-Workshop durchgeführt. Nur die geplanten beiden Beratungstage für Bonner Berufskollegs mussten der Pandemie wegen ausfallen. Sechs Veranstaltungen richteten sich an die Zielgruppe SchülerInnen von weiterführenden Schulen. Es wurden zwei Bonner Schulen in vier Veranstaltungen und eine Schule in Troisdorf in zwei Veranstaltungen weitergebildet. Insgesamt wurden rund **300 SchülerInnen** erreicht. Vier Veranstaltungen wurden für die Kollegien von Gymnasien und Gesamtschulen in Bonn, Siegburg, Niederkassel und Köln durchgeführt. Damit schulten wir insgesamt **140 Lehrkräfte**. Darüber hinaus fand noch kurz vor dem Lockdown ein Workshop für **10 Elternpaare** in Bonn statt.

Somit haben wir 2020 insgesamt rund 450 Personen zum Thema „Psychische Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen“ weitergebildet. Im Vergleich zum Vorjahr konnten wir auf Grund der Lockdowns rund ein Drittel weniger Personen schulen. Dennoch sind elf Veranstaltungen und ca. 450 weitergebildete SchülerInnen, Lehrkräfte und Eltern ein beachtliches Ergebnis, mit dem wir angesichts der Herausforderungen, denen wir uns stellen mussten, sehr zufrieden sind. Und nicht nur wir sind zufrieden. Ausnahmslos alle Schulleitungen, Lehrkräfte und SchulsozialarbeiterInnen und SonderpädagogInnen haben uns sehr gute Rückmeldungen ausgestellt, welche im Jahresbericht ebenso enthalten sind.

Unser Team – Flexibel und auch mit Abstand sehr menschlich

Unser erfahrener und langjähriger Fachreferent Mike Godyla, Fachpfleger auf der geschützten psychiatrischen Abteilung des Bonner Uniklinikums, unterstützte uns auch im Corona-Jahr 2020 wieder in bewährter und herausragender Weise. Neben den SchülerInnen begeisterte er die Eltern, die Lehrkräfte und die SchulsozialarbeiterInnen an den Schulen für ein nicht ganz leichtes Tabu-Thema. Seine Nähe zu den Schülern bereitet den Boden für Interesse, Austausch und Offenheit. Dass er auch ein Mann für große Räume ist, bewies Mike mehrfach in den Turnhallen, in denen wir im zweiten Halbjahr 2020 nahezu ausschließlich aktiv waren. Unser neuer zweiter Fachreferent Gregor Bachem war 2020 ebenfalls für „Seele trifft auf Schule“ im Einsatz und erlebte wie Mike und der Rest des Teams die Schulung auf Distanz in Turnhallen.

Neben Angela Ehlert, die das Projekt seit Mai 2017 leitet, sowie den Fachreferenten Mike Godyla und Gregor Bachem gehört schon seit langem ein fester Stamm von psychiatrienerfahrenen Betroffenen und Angehörigen seelisch kranker Menschen zum „Seele trifft auf Schule“-Team. Im Berichtsjahr zählte unser Team elf Personen. Zu diesem Kreis stoßen regelmäßig neue Interessierte hinzu, die die Möglichkeit haben, zunächst bei einer Veranstaltung zu hospitieren, bevor sie selbst aktiv werden. Wir freuen uns sehr, dass wir 2020 einen neuen Angehörigen sowie eine weitere Interessentin für unser Projekt begeistern konnten. Da unser bewährtes dialogisches Konzept darauf aufbaut, dass neben den FachreferentInnen stets auch Betroffene sowie Angehörige ihre Geschichte von Mensch zu Mensch erzählen, können wir denjenigen, die den Mut haben, genau das zu tun, nicht genug danken! Danken möchten wir auch Eva Bettin, die alle HfpK-Broschüren sowie Flyer und Einladungen schon seit vielen Jahren grafisch konzipiert und mit viel Kompetenz und Liebe zum Detail gestaltet.

2020 fanden Veranstaltungen für Schulen statt, die bis dahin nicht zu unserem Hauptadressatenkreis zählten. So schulten wir im Frühjahr die Kollegien von drei Förderschulen aus dem Rhein-Sieg-Kreis, die sich für unser Angebot zusammengeschlossen hatten. Darüber hinaus besuchten wir im Herbst erstmalig das Kollegium einer Grundschule im Rhein-Sieg-Keis. Die neuen Formate zeigen, dass unser Thema ebenso bei den jüngeren Kindern mit Förderbedarf im Fokus steht.



Unser Team an bonnsfünfter Gesamtschule

Was „Seele trifft auf Schule“ ganz besonders macht, ist die Menschlichkeit und die vertrauensvolle Zusammenarbeit, die wir mit unseren AnsprechpartnerInnen an den mit uns kooperierenden Schulen pflegen. Dabei wird viel gelacht!

Ein Lob an die Schulen!

Ein ausdrückliches Lob geht rückblickend auf das Corona-Jahr 2020 an die SchülerInnen und die Lehrkräfte an den Schulen. Es ist sicher eine ganz besondere Herausforderung durchgängig die Masken zu tragen und die meiste Zeit Distanz zu FreundInnen halten zu müssen.

Die engen, seit vielen Jahren bestehenden Beziehungen führen dazu, dass uns Menschen nach längerer Zeit wieder ansprechen und den Wunsch nach einer Veranstaltung äußern, denen



Unser Fachreferent Gregor Bachem und Hospitantin Sylvia Oltmanns im Einsatz

wir positiv im Gedächtnis geblieben sind. So war es auch 2020, als wir erstmalig eine Veranstaltung für die Offene Schule Köln durchführten. Die Schulleiterin und die stellvertretende Schulleiterin dieser Gesamtschule mit inklusiver Ausrichtung kannten unser Projekt und baten uns, eine Kollegiumsfortbildung durchzuführen. Wie an so vielen Schulen war hier eine Zunahme der psychischen Auffälligkeiten und seelischen Erkrankungen bei SchülerInnen zu beobachten und die LehrerInnen sowie die SchulsozialarbeiterInnen sollten zu diesem wichtigen Thema fortgebildet werden.



Bettina Busch

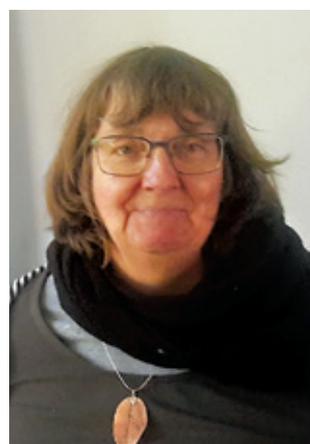
Die Veranstaltung fand im August 2020 in Kooperation mit der **Eckhard Busch Stiftung** im Kölner Süden statt. Bettina Busch, die die Stiftung leitet, stellte ihr Angebot in diesem Rahmen persönlich vor. Es gab einen Infostand, an dem Informationsmaterial ausgegeben wurde und Gespräche geführt werden konnten. Das hochsommerliche Wetter kam einer coronabewussten Durchführung der Veranstaltung zu diesem Zeit-

punkt entgegen und wir erhielten viel positives Feedback seitens der Schulleitung und der Lehrkräfte.

Herausforderungen und Erfolge 2020

Es war im Pandemie-Jahr 2020 eine große Herausforderung für unser Team, den gebotenen Abstand zu unserem Publikum zu halten und trotzdem die menschliche Nähe zu schaffen, für die wir stehen

und bekannt sind. Dafür brauchte es Haltung und Flexibilität. Beides hat das Team in herausragender Weise verkörpert. Das ist nicht selbstverständlich und verdient einen großen Dank. Vor allem vor dem Hintergrund, dass auch eigene Sorgen und Ängste eine Rolle spielten, wenn



Barbara

es darum ging, wieder in Präsenz zu arbeiten.

Doch es gab kein Zögern und Zaudern, zu wichtig war allen das – unser – Thema „Seelische Erkrankungen“. Gegen die Kälte und den Wind in gut durchlüfteten Hallen und Räumen haben wir uns wie die SchülerInnen und die Lehrkräfte



Antje und Sarah
sowie Irma, Markus und Uwe



Andreas J.



John

meist dick verpackt gewappnet und so blieb das Arbeiten von Mensch zu Mensch am Ende glücklicherweise bis Anfang November möglich.

Unser tolles Team!

Es war bereichernd für uns zu erleben, dass Nähe auch mit Maske über Augenkontakt und Körpersprache entstehen kann. Die SchülerInnen haben sich unter den schwierigen Bedingungen sehr gut eingebracht und in den Pausen den Kontakt zu unserem Schulhund Eli genossen.



Unser Schulhund Eli im Kuscheleinsatz
Schülerveranstaltung für die 9. Klassen
am Bonner Hardtberg Gymnasium im Spätsommer 2020

Evaluation

2018 haben wir mit der Evaluation unserer „**Seele trifft auf Schule**“-Veranstaltungen begonnen. Die Abfrage startete zunächst mit SchülerInnen und es wurden zwei Testevaluations durchgeführt. Die Ergebnisse waren ausgesprochen positiv. Das erfreuliche Feedback spiegelt den Wunsch vieler Schulen, eine Art Abo für wiederkehrende Veranstaltungen bei uns einzurichten. Dies ist ein Anliegen, dem wir bislang leider nicht immer nachkommen können, obwohl Kontinuität ein Erfolgsfaktor in der Anti-Stigmatisierungsarbeit ist. 2019 und 2020 haben wir immer wieder punktuell auch die Meinung der Lehrkräfte und Eltern evaluiert. Die Ergebnisse fließen in die Weiterentwicklung unserer Maßnahme ein.

Corona verstärkt psychische Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen

Die Zahl der psychischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen steigt leider schon seit Jahren kontinuierlich an. Die Not von SchülerInnen, Eltern und Lehrkräften ist dementsprechend groß. Das spiegelt sich in der Zahl der Anfragen für unsere Veranstaltungen wider, die zum Teil von außerhalb kommen. Durch die Corona-Pandemie hat sich die Lage in den Familien zusätzlich verschlechtert und die seelischen Erkrankungen nehmen auf Grund von Isolation und sozialem Druck weiter zu. Das ist

eine Tatsache, die wir als Träger im psychosozialen Bereich bereits relativ früh befürchtet haben und die sich durch die Untersuchungen des vergangenen Jahres bestätigt hat.

Psychosoziale Angebote werden dringend gebraucht – besonders jetzt!

Im Rahmen der Durchführung von „**Seele trifft auf Schule**“ wird uns immer wieder bewusst, dass unsere Maßnahme nicht nur stark gebraucht wird, sondern auch besonders nah am Puls der Zeit ist. Das Thema „Seelische Erkrankungen von Kindern und Jugendlichen“, sowie psychische Erkrankungen allgemein sind von enormer Relevanz und gewinnen immer mehr an Tragweite. Das zeigen die vielen persönlichen Gespräche, die wir im Vorfeld, während und nach den Veranstaltungen mit den SchülerInnen, den LehrerInnen und Eltern führen. Darauf basierend kristallisierten sich zunehmend stärker neue Bedarfe heraus wie zum Beispiel eine weiterführende „**Handreichung für Schulen**“ und eine eigene „**Angehörigengruppe für Jugendliche**“.

Zudem wurden wir bereits im Herbst 2019 darauf angesprochen, ob wir ein Projekt wie „**Seele trifft auf Schule**“ nicht auch für jüngere SchülerInnen anbieten könnten. Um diesem Projekt aktiv zu begegnen, haben wir 2020 wichtige Weichen gestellt.

Online gut aufgestellt zu sein, heißt da zu sein
Zunächst stand für uns ganz zentral die Schaffung des Online-Formats von „**Seele trifft auf Schule**“ auf der Agenda, denn der erste Lockdown im März 2020 hatte wie bei vielen anderen Vereinen und Bildungsinstitutionen zu einer Zwangspause für Präsenzveranstaltungen geführt. Nach seinem vorläufigen Ende wusste niemand, wie sich die Lage entwickeln würde und ob nicht noch weitere Schulschließungen anstehen könnten. Diese Befürchtungen bestätigten sich zum Jahresende. Deshalb schufen wir zügig die technischen Vor-

aussetzungen, um „**Seele trifft auf Schule**“ online anbieten zu können. Obwohl diese Veranstaltungsvariante auf Grund der erfolgten Lockerungen und der Erlaubnis für uns, an den Schulen tätig sein zu dürfen, zunächst nicht in Anspruch genommen werden musste, war es uns wichtig, unser Angebot zu digitalisieren. Denn online gut aufgestellt zu sein, heißt weiterhin da zu sein und die Maßnahme anbieten zu können. Nachdem unser Team im Spätsommer die Online-Generalprobe erfolgreich absolviert hatte, wussten wir: Wir können das!

Zum Zeitpunkt dieser Berichterstattung haben wir bereits fünf Online-Veranstaltungen erfolgreich durchgeführt, davon drei Schulveranstaltungen und zwei Eltern-Workshops. Auch wenn die Präsenzveranstaltungen von Mensch zu Mensch immer die unmittelbarere Begegnung mit sich bringen und deshalb im Zweifelsfall vorzuziehen sind, gestalten sich die Online-Schulungen doch auf ihre Weise ebenfalls als wichtig, gut und nachhaltig.

Fazit

Unser Fazit lautet: In jedem Fall kann „**Seele trifft auf Schule**“ auch unter Corona-Bedingungen bei Wahrung der behördlichen und schulischen Vorgaben entweder als Präsenzveranstaltung mit kleineren Gruppen und dem gebotenen Mindestabstand in gut belüftbaren Räumen oder als Online-Schulung durchgeführt werden. Für das Online-Format haben wir das notwendige technische Equipment angeschafft und können so jederzeit flexibel agieren.

Ergänzend zum gelungenen Schaffen der Online-Plattform widmete sich die Projektleitung 2020 verstärkt der Konzeption der kleinen Schwester von „**Seele trifft auf Schule**“, die den Namen „**SEELENSchlau**“ trägt. Diese Erweiterung der bereits bestehenden Maßnahme richtet sich gezielt an SchülerInnen von der 4. Klasse der

Grundschule bis zur 8. Klasse der weiterführenden Schule und bildet die Kinder spielerisch und niederschwellig zum Thema „Seelische Gesundheit“ weiter.

Zeitgleich erfolgten die Vorüberlegungen und die Konzeption zur weiterführenden Schulbroschüre **„Niemand ist eine Insel: Psychische Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen im Umfeld Schule: Wahrnehmung, Kommunikation, Erfahrungsberichte, Begleitung, Hilfsangebote und Best Practice Beispiele für weiterführende Schulen und Berufskollegs“**.

Ende 2020 wurde der freie Redakteur Rainer Tenhaef für das Redigieren der Texte und die Abstimmungen mit den AutorInnen der Broschüre gewonnen und es entstanden das abschließende Konzept und die Gliederung. Zum Zeitpunkt dieser Berichterstattung sind bereits zahlreiche Beiträge eingegangen und wir planen die Veröffentlichung der neuen Broschüre, die eine Weiterführung der bereits bestehenden Broschüre von **„Seele trifft auf Schule“** ist, bis zum Jahresende 2021.

Alles, was wir 2020 erreicht haben und das, was wir für 2021/22 planen, ist nur durch die Hilfe vieler Menschen möglich geworden. Da sind zum einen die ehrenamtlich engagierten seelisch erkrankten Menschen und ihre Angehörigen sowie unsere Fachreferenten – unser Team!

Zum anderen sind es der HfpK e.V.-Vorstand und der Beirat und somit die Menschen, die sich auf der übergeordneten organisatorischen Ebene in unserem Verein gezielt und mit persönlichem Engagement für **„Seele trifft auf Schule“** einsetzen.

Und last but not least sind es unsere Freunde und langjährigen Förderer. Dazu zählen in besonderer Weise die **Bundesstadt Bonn**, der **LVR Rheinland**, die **Stiftung der VR-Bank**, die **Paul-Faßbender-Stiftung**, die **TENTEN-Stiftung**, die **Paul-Dörks-Stiftung**, die **Eckhard Busch Stiftung**, die **Robert-Enke-Stiftung**, der **RC Bonn Süd-Bad Godesberg**, das **Unternehmen DM** sowie weitere Institutionen und private SpenderInnen.

Dafür danken wir an dieser Stelle allen ganz herzlich!

Feedbacks der Schulen 2020

Feedback der SchülerInnen der Europaschule Troisdorf im Januar 2020

- *Das war eine tolle Veranstaltung und wir haben viel gelernt.*
- *Es war interessant!*
- *Die Veranstaltung hat uns geholfen, Depressionen besser zu erkennen.*
- *Wir wissen jetzt, wie man mit Betroffenen umgehen kann.*
- *Wir haben viel Neues erfahren und es wurden wichtige Themen angesprochen*
- *Man konnte gut folgen.*
- *Es war nicht nur ein Vortrag, sondern es wurde mit uns Schülern geredet.*
- *Es gab viele Beispiele und man durfte sich beteiligen.*
- *Eine andere Meinung wurde akzeptiert.*
- *Es ist wichtig, über dieses Tabu-Thema so offen zu reden.*
- *Die direkten Erfahrungsberichte von Betroffenen waren gut und informativ.*
- *Eine einmalige Veranstaltung ist zu wenig, da die Thematik sehr wichtig ist.*
- *Man könnte vielleicht bereits im 8. Jahrgang anfangen, daran zu arbeiten.*
- *Das Thema Mobbing/Rassismus sollte auch behandelt werden.*
- *Wir fühlen uns sensibilisiert und wir würden die Veranstaltungen weiter empfehlen.*

„Die Veranstaltung wird von allen als wichtig und gut empfunden. Gerne möchte ich für kommendes Jahr wieder zwei Schülerveranstaltungen vereinbaren.“

Mirjam Gräve, Didaktische Leitung Europaschule Troisdorf

Feedback des Kollegiums der Laurentiuschule Mondorf im März 2020

- *Sehr interessanter und lebhafter Vortrag!*
- *Ich habe mir viel von dieser Veranstaltung erhofft und bin mit großen Erwartungen erschienen. Diese wurden noch übertroffen.*
- *Wunsch: Diese Veranstaltung sollte sehr oft angeboten und gut besucht werden, weil es sehr wichtig ist – beruflich und privat!*
- *Ich fand es eine rundum gelungene Fortbildung, bei der die Stunden „wie im Flug“ vergingen.*
- *Der Tag war ausgesprochen abwechslungsreich, informativ und vielschichtig. Besonders die Auswahl der Referenten war beeindruckend und deren Berichte sehr umfassend.*
- *Nochmal den Blick geschärft auf die frühen kindlichen Bindungsstörungen, damit mehr Rollenklarheit was wir pädagogisch leisten können*

„Wir möchten uns auf diesem Weg nochmals für die gute Zusammenarbeit und die interessante Fortbildung bedanken! Wie der Gesamteindruck zeigt, war die Veranstaltung für alle Teilnehmer (der Laurentiuschule) hilfreich und von großem Wert für unsere schulischen Tätigkeiten. Wir hoffen auch Sie hatten einen angenehmen Fortbildungstag. Wir wünschen Ihnen für die Zukunft alles Gute!“

**Marlies Röhrig, Petra Hanke, Anja Bauer,
Mareike Kunz und Anne Mondorf, Laurentiuschule Mondorf**

Feedback der SchülerInnen der **Offene Schule Köln** im August 2020

„Nochmals ein herzliches Dankeschön für die Fortbildung gestern!! Es hat mir sehr, sehr gut gefallen, ich habe viel gelernt, was ich für meine Gesundheit, aber auch meine Arbeit mit den SchülerInnen für nützlich empfinde. Schön, dass wir alle offen über Dinge wie Psychohygiene sprechen können, das ist sicher nicht an allen Arbeitsplätzen so. Außerdem möchte ich die gute Vorbereitung und Durchführung der Redner loben. Toll auch, dass sie so einen unterschiedlichen Background hatten, derart offen waren und die Veranstaltung mit den vielfältigen Perspektiven bereichert wurde.

Ich fand es schade, dass ich nicht an beiden Workshops teilnehmen konnte, weil beides so interessant war. Daher wäre mein Wunsch, dass wir das Thema empathische Kommunikation/GFK nochmal in Fortbildung(en) im Kollegium vertiefen.

Viele der Werte von GFK leben wir bereits, ein Handwerkszeug in Form von nützlichen Formulierungen, Do's und Don'ts in der Kommunikation halte ich für sehr hilfreich.

- *wertvoll, dass die drei Perspektiven einbezogen waren*
- *Bericht von Betroffenen sehr eindrucksvoll*
- *sehr intensiv und fordernd, aber damit auch nachhaltig*
- *wichtig für uns: die Betonung der Hilflosigkeit, die kein Ausnahmefall ist und ausgehalten werden muss; und damit auch, dass wir diesbezüglich unsere Grenzen ziehen müssen und dürfen*

Martina Salchow, stellvertretende Schulleitung Offene Schule Köln

Durchgeführte „Seele trifft auf Schule“-Veranstaltungen 2020

27.01.20	Europaschule Troisdorf	SchülerInnen 10. Klasse
28.01.20	Europaschule Troisdorf	SchülerInnen 10. Klasse
26.02.20	Robert-Wetzlar-Berufskolleg Bonn	Kollegiumsfortbildung
05.03.20	Ernst-Kalkuhl-Gymnasium Bonn	Eltern-Workshop
09.03.20	Laurentiuschule Niederkassel	Kollegiumsfortbildung
09.03.20	Don-Bosco-Schule Troisdorf	Kollegiumsfortbildung
09.03.20	Gutenbergschule St. Augustin	Kollegiumsfortbildung
06.08.20	Offene Schule Köln	Kollegiumsfortbildung
10.09.20	Hardtberg-Gymnasium Bonn	SchülerInnen 9. Klasse
17.09.20	Hardtberg-Gymnasium Bonn	SchülerInnen 9. Klasse
30.09.20	Bonnsfünfte Gesamtschule	SchülerInnen 10. Klasse
05.10.20	Bonnsfünfte Gesamtschule	SchülerInnen 10. Klasse
07.10.20	GGs Stallberg Siegburg	Kollegiumsfortbildung

11 Veranstaltungen für 450 Personen

Integration in das Arbeitsleben in Bonn

Einstieg

Eine zündende Idee von Hildegunt Schütt war 1983 das „**Externe Arbeitstraining**“. Sie organisierte in der Form der Selbsthilfe ein Angebot zur (Wieder-)Annäherung an den allgemeinen Arbeitsmarkt. Zunächst profitierten davon psychisch erkrankte Familienangehörige aus dem Vereinsumfeld.



Christa Büscher

1999 wurde das „**Externe Arbeitstraining**“ in den psychosozialen Angebotskatalog der Stadt Bonn aufgenommen und im Rahmen der Eingliederungshilfe auf sichere organisatorische und finanzielle Füße gestellt. Die Gewinnung des Jobcenters Bonn (damals ARGE Bonn) im Jahr 2007 als weiteren Kostenträger ermöglichte dann die Erweiterung des Angebots auf den Stand von heute.

Grundsätze der Arbeit

Die Maßnahme dient der Erprobung, Steigerung und Einschätzung der Leistungsfähigkeit psychisch erkrankter Menschen, die das Ziel haben, sich wieder beziehungsweise erstmals in das Arbeitsleben zu integrieren. Im Mittelpunkt unseres fachlichen Handelns steht personenzentriertes Arbeiten mit dem Ziel, Betroffenen Informationen, Unterstützung und Begleitung vor und während des „**Externen Arbeitstrainings**“ anzubieten. Zudem sind die Entwicklung und der konkrete Aufbau von beruflichen Perspektiven wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit.

Zum Stand und Konzept des derzeitigen Angebots

Insgesamt stehen den KlientInnen 48 Trainingsplätze zur Verfügung. Für 35 Plätze ist die Stadt Bonn (SGBXII) und für 13 Plätze das Jobcenter Bonn (SGBII) der zuständige Kostenträger. Im Rahmen der Aufteilung von Zuständigkeiten der einzelnen Anbieter des Arbeitstrainings (Bonner Verein für gemeindenahe Psychiatrie, Caritasverband

für die Stadt Bonn, HfPK e.V. fällt uns die Begleitung der Menschen zu, deren Ziel die (Wieder-) Aufnahme eines Arbeitsverhältnisses, einer Ausbildung auf dem ersten Arbeitsmarkt oder die Aufnahme einer Berufsausbildung in einem Berufsförderungswerk ist.

Zu Beginn der Maßnahme wird der jeweilige Hilfebedarf der KlientInnen in einem strukturierten Verfahren ermittelt und mündet in der Erstellung des Hilfeplans. Entsprechend den Neigungen und dem speziellen Trainingsbedarf der KlientInnen wird versucht, auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt Trainingsplätze zu akquirieren. An den Trainingsplätzen arbeiten die KlientInnen nicht als behinderte Menschen sondern als Trainierende, die bereits im Arbeitsleben Erfahrungen gemacht oder bei einer Ausbildung Kenntnisse gesammelt haben. Sie sollen Schritt für Schritt den Weg (zurück) zum ersten Arbeitsmarkt gehen.



Die psychosoziale Begleitung erfolgt durch Fachkräfte. Sie beraten die KlientInnen und die Vorgesetzten im Trainingsbetrieb und die KollegInnen der Trainierenden. Zum Ende des Trainings übernehmen die Fachkräfte das Aufzeigen von Perspektiven für die Zeit nach dem Praktikum.

Aufnahmekriterien für die Zielgruppe (SGBXII)

- das Vorliegen einer psychischen Erkrankung oder Behinderung sowie der Hauptwohnsitz in Bonn
- der Nachweis in Form eines fachärztlichen Attests über das Vorliegen einer psychischen Behinderung oder die Bedrohung einer psychischen Behinderung
- die Mindestbelastbarkeit von 10 Stunden in der Woche

Zielgruppe und Aufnahmekriterien (SGBII)

- innerhalb des Jobcenters Bonn obliegt die Zuständigkeit für Beratung, Vermittlung und Förderung den MitarbeiterInnen der Reha-Abteilung
- im Rahmen der Eingliederungsvereinbarung wird die Teilnahme am „**Externen Arbeitstraining**“ mit der zuständigen Beratern verbindlich vereinbart
- Mindestbelastbarkeit von 15 Stunden in der Woche

Erhebungsdaten

Im Jahr 2020 nahmen insgesamt 63 Personen am „**Externen Arbeitstraining**“ teil. 30 davon beendeten die Maßnahme im Berichtszeitraum.

Die gestellten Diagnosen waren Depressionen (20), Psychosen (4), Persönlichkeitsstörungen (7), Angststörungen (2), Borderline-Störungen (7), Sucht (4), Schizophrenie (2), bipolare Störungen (2), posttraumatische Belastungsstörungen (10) und starke körperliche Einschränkungen (4) und emotional instabile Persönlichkeit (1). Oftmals hatten die KlientInnen auch Doppeldiagnosen, die hier nicht einzeln aufgeführt sind.

Status zum Ende des „Externen Arbeitstrainings“

- 5 Personen wurden in ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis übernommen
- 5 Personen begannen eine betriebliche Ausbildung
- 1 Person erhielt einen Minijob im Trainingsbetrieb
- 1 Person konnte eine Weiterbildung besuchen
- 1 Person wurde zur GVP empfohlen
- 1 Person ging zu einem anderen Maßnahmen-träger
- 1 Person absolvierte einen Bundesfreiwilligen-dienst
- 1 Person wurde am Ende des Trainings schwanger
- 2 Personen sind aus Bonn weggezogen
- 8 Personen klärten durch die Teilnahme am „**Externen Arbeitstraining**“ für sich, dass der allgemeine Arbeitsmarkt (noch) keine Perspektive ist
- 4 Personen fanden nach dem regulären Ende keine Anschlussmaßnahme

Auslastung

Zum Ende des Jahres 2020 war das „**Externe Arbeitstraining**“ bei den von der Stadt finanzierten KlientInnen zu 97,1% ausgelastet. Über das Jobcenter hat das Arbeitstraining eine Auslastung von 44,9%. Dies lag daran, dass dieses der Corona-Maßnahmen wegen sehr stark zurückgefahren arbeiten musste und dem Arbeitstraining keine neuen Zuweisungen gab. Es wird eine Warteliste geführt, auf der sich am Ende 2020 insgesamt 43 InteressentInnen befanden.

Personelle Ausstattung

Insgesamt umfasst der Dienst 3,0 Stellen, die sich in unterschiedlichen Zeitkontingenten auf diese MitarbeiterInnen verteilen.

Christa Büscher,

Diplom-Sozialpädagogin (Teamleitung)

Christian Saettele, Diplom-Pädagoge

Daniela Müller, Diplom-Sozialpädagogin

Donata Summa, Diplom-Psychologin

Maryam Boos, Diplom-Psychologin (ab Nov. 20)

Finanzielle Ausstattung

Die Finanzmittel setzen sich aus den Fallpauschalen des Amtes für Soziales und Wohnen der Bundesstadt Bonn und des Jobcenters Bonn sowie einem Zuschuss des Landschaftsverbandes zusammen.

Gemeinsame Treffen

Seit einigen Jahren bietet das Team des „**Externen Arbeitstrainings**“ ein Stammtischtreffen einmal im Monat an. Durch die Corona-Maßnahmen konnte allerdings nur einmal ein solcher Stammtisch stattfinden. Im Oktober trafen sich circa 15 KlientInnen und 4 MitarbeiterInnen und nutzten die Gelegenheit, sich in lockerer Atmosphäre kennenzulernen.



Maryam Boos

Reha-Pro

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales hat das Bundesprogramm „Innovative Wege zur Teilhabe am Arbeitsleben - Reha-Pro“ aufgelegt. Das Jobcenter Bonn hat sich an der Ausschreibung zur Teilnahme an diesem Modellprojekt beteiligt, dabei die berufliche Teilhabe von Menschen mit einer psychischen Behinderung in den Mittelpunkt gestellt und einen Zuschlag erhalten. Unser Verein ist als Kooperationspartner des Jobcenters über eine Laufzeit von fünf Jahren mit einer 0,5 Stelle beteiligt. Diese Stelle nimmt seit November 2020 Diplom-Psychologin Donata Summa ein. Ihr regulärer Arbeitsplatz ist somit das Jobcenter Bonn, von wo aus sie die KundInnen, die eine Klärung im Hinblick auf ein Arbeitstraining wünschen, berät und, wenn möglich, zum Bereich „**Externes Arbeitstraining**“ übermittelt. Die Anpassung des „**Externen Arbeitstrainings**“ an die Erfordernisse des neuen Bundesteilhabegesetzes ist in ersten Treffen und Verhandlungen auf den Weg gebracht. Leider konnten die Verhandlungen auf Grund der Einschränkungen der Corona-Maßnahmen nicht regulär stattfinden. Es wird für uns im Jahr 2021 weiterhin eine wichtige und große Herausforderung sein.

Wir danken dem Amt für Soziales und Wohnen der Bundesstadt Bonn, dem Jobcenter Bonn und allen Firmen und Einrichtungen, die unseren KlientInnen Arbeitstrainingsplätze zur Verfügung stellen und für die Bereitschaft, mit uns zusammen immer wieder neue mitunter auch sehr individuelle Wege der beruflichen Rehabilitation psychisch kranker Menschen zu beschreiten. Trotz der schwierigen Situation können wir auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken, in dem wieder vielen psychisch erkrankten Menschen durch die Teilnahme am „**Externen Arbeitstraining**“ ein hoffnungsvoller Weg eröffnet werden konnte.

Wirtschaftsbericht zum Geschäftsbericht

Die Finanzierung der vielfältigen Maßnahmen unseres Vereins muss gesichert werden. Dazu gehört, dass zeitnah ein Überblick über den jeweiligen Stand der Mittelherkunft und Mittelverwendung zur Verfügung steht. Die personellen und sachlichen Ressourcen gilt es so einzusetzen, dass die Ziele des Vereins und der jeweiligen Maßnahmen verwirklicht werden.



Ellen Breinker

Einer gemeinnützigen Organisation wie unserem Verein stehen prinzipiell folgende Finanzierungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Mitgliedsbeiträge

Mitgliedsbeiträge sind die klassischen Einnahmequellen von Vereinen. Genaue Statistiken fehlen zwar, aber eines dürfte sicher sein: Die Wachstumsmöglichkeiten bei diesen Quellen sind bei den meisten Vereinen beschränkt.

In unserem Verein stellt die Finanzierung über die Mitgliedsbeiträge zwar eine schmale, dafür aber von besonderer Treue gekennzeichnete Finanzierung der Tätigkeiten des Vereins dar. Sie stellt tatsächlich und im übertragenen Sinne das Herzstück unserer finanziellen Basis dar. Von 2014 auf 2015 haben wir den Mitgliedsbeitrag angehoben. Dieser Schritt wurde von allen Mitgliedern mitgetragen und gezahlt, wofür wir sehr dankbar sind. Daran erkennt man, dass unsere Mitglieder den Verein sowohl ideell als auch materiell mittragen. Darüber hinaus sind einige Mitglieder bereit über den Mitgliedsbeitrag hinaus weitere Spenden für den Verein zu leisten.

Indirekte Finanzierungsmittel

Wir sind ein gemeinnütziger Verein und fallen damit unter die Regelungen der steuerlichen Vergünstigungen der Abgabenordnung. Damit sind vor allem die zahlreichen steuerlichen Bevorzugungen für gemeinnützige Organisationen gemeint. Diese indirekte Form der Finanzierung ist in den aktuellen Budgets nicht sichtbar, ihr Wegfall würde aber erhebliche nachteilige

Auswirkungen haben.

Regelleistungen

Vor allem bei Organisationen aus dem Sozial- und Bildungsbereich bilden gesetzlich definierte Regelleistungen die Basis der Organisationsfinanzierung. In unserem Verein wird die Maßnahme „**Externes Arbeitstraining**“ in dieser Form finanziert. Hierzu erhalten wir feste Vergütungssätze pro KlientIn von der Stadt Bonn und vom Jobcenter Bonn.

Eingeworbene Zusatzmittel

(Spenden, Sponsoring, Fördermittel)

Die vierte Finanzierungssäule sind die eingeworbenen Zusatzmittel. Fördermittel erhalten wir unter anderem vom Landschaftsverband Rheinland und den Krankenkassen in Bonn sowie fallweise aus Bußgeldern. Mit diesen Mitteln werden die Vereinstätigkeiten und die Beratungsleistungen des Vereins mitfinanziert. Die Maßnahme „**Seele trifft auf Schule**“ wird, abgesehen von einem freiwilligen Zuschuss der Stadt Bonn, im Wesentlichen durch Spenden und unsere Fundraisingaktivitäten finanziert. In der Kinder- und Jugendarbeit haben wir unsere

Ressourcen auf die Maßnahme „**Seele trifft auf Schule**“ gebündelt. Unsere Mitgliedsbeiträge reichen bei Weitem nicht aus, um diese beiden Maßnahmen alleine tragen zu können. Wir danken an dieser Stelle für die großzügigen und großzügigen Zuwendungen.

Unsere Vermögensstruktur stellt sich im 2-Jahresvergleich wie folgt dar.

Vermögensstruktur	2020		2019		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Sachanlagen	8	4,5	2	1	6	3,4
langfristiges Vermögen	8	4,5	2	1	6	3,4
Forderungen	11	6,2	21	10,7	-10	-4,5
liquide Mittel	159	89,3	185	88,9	-26	-4,0
kurzfristiges Vermögen	170	95,5	206	99,0	-36	-3,5
Vermögen insgesamt	178	100,0	208	100,0	-30	0,0

Das Vereinsvermögen besteht überwiegend aus Bankguthaben. Zum 31.12.2020 verfügen wir über liquide Mittel in Höhe von TEUR 159 (Vorjahr TEUR 185).

Gegenüber dem Vorjahr ist unser Finanzmittelfonds um TEUR 26 gesunken. Dies ist im Wesentlichen durch weniger Erlöse aus dem „**Externen Arbeitstraining**“, gestiegenen Personalkosten und den geringeren Einnahmen aus Spenden bedingt. Diese Faktoren sind letztendlich Auswirkungen der gesetzlichen Vorgaben auf Grund der Corona-Pandemie.

Unsere Kapitalstruktur stellt sich im 2-Jahresvergleich wie folgt dar.

Kapitalstruktur	2020		2019		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Rücklagen	164	92,13	191	91,83	-27	-0,3
Rückstellungen	4	2,25	10	4,81	-6	-2,6
Verbindlichkeiten	7	3,93	5	2,40	2	1,6
kurzfristige Verbindlichkeiten	3	1,69	2	0,96	1	2,0
Kapital insgesamt	178	100,0	208	100,0	30	0,0

Das Kapital setzt sich mit TEUR 164 aus handelsrechtlich zulässigen Rücklagen zusammen. Es handelt sich um Betriebsmittelrücklagen, die wir benötigen, um insbesondere im Falle einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage die Personal- und laufenden Kosten für eine Übergangszeit begleichen zu können.

Aus der Gegenüberstellung der Vermögens- und Kapitalstruktur ergibt sich, dass unser Vermögen zu 92,13% (Vorjahr: 91,83%) durch Kapitalrücklagen gedeckt ist.

Im 2-Jahresvergleich stellen sich die komprimierten Einnahmen und Ausgaben wie folgt dar.

Einnahmen und Ausgaben	2020		2019		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Erlöse	249	95,8	277	94,9	-28	0,9
sonstige betr. Erträge	11	4,2	17	5,1	-4	0,2
Betriebsleistungen	260	100,0	292	100,0	-32	0,0
Fremdleistungen	15	5,8	10	3,4	5	-,4
Personalaufwand	191	73,5	168	57,5	8	16,0
Abschreibungen	2	0,7	4	1,4	-23	-0,7
sonst. betr. Aufwendungen	78	30,0	80	27,4	-2	32,0
Betriebsaufwand	286	110,0	263	90,1	23	1,7
Betriebsergebnis	-26	-1,0	29	9,9	-55,0	10,9
Finanzergebnis	0	0,0	0	0,0	0	
Steuern	0	0,0	0	0,0	0	
Jahresergebnis	-26	-1,0	29	9,9	-55,0	10,9

Unsere Einnahmen gliedern sich im 2-Jahresvergleich wie unten angegeben.

Einnahmen Gliederung	2020	2019	Veränderung
Mitgliedsbeiträge	4.200,00 €	4.350,00 €	-150,00 €
Erlöse „Externes Arbeitstraining“	190.166,50 €	217.441,47 €	-27.274,97 €
Fördermittel und Spenden	54.642,34 €	54.788,66 €	-146,32 €
sonstige betr. Einnahmen	10.844,96 €	15.456,18 €	-4.611,22 €
Einnahmen insgesamt	259.853,80 €	292.036,31 €	32.182,51 €

Mit den Erlösen des „Externen Arbeitstrainings“ erfolgt die Finanzierung der Kosten des Vereins für die Betreuung des „Externen Arbeitstrainings“ durch die Stadt Bonn und das Jobcenter Bonn. Mit den Mitgliedsbeiträgen, den Fördermitteln und den Spenden finanzieren wir unsere Maßnahmen „Beratungsangebote“, „Seele trifft Schule“ und die Vereinsarbeit. Für die Maßnahmen „Beratungsangebote“ und „Seele trifft Schule“ sind wir weiterhin auf Einnahmen aus Fördermittel und Spenden angewiesen, da die Mitgliedsbeiträge bei Weitem nicht ausreichen, um die Finanzierung dieser Maßnahmen sicherzustellen.



Hilfe für psychisch Kranke e.V.
Bonn/Rhein-Sieg

Wir suchen Sie als
engagierte
Ehrenamtlerin
oder engagierten
Ehrenamtler

Haben wir Ihr
Interesse geweckt?



Dann sprechen Sie uns bitte an.
Gerne erläutern wir Ihnen
die Einzelheiten.

HfpK e.V.
Kaiserstraße 79 | 53113 Bonn
Tel. 02 28 - 2 891 491
Fax 02 28 - 2 891 492
www.hfpk.de | info@hfpk.de



Weitere Drucksachen

- Wir stellen uns vor FLYER
- Unsere Beratungsangebote FLYER
- „Externes Arbeitstraining“ FLYER
- Regionale Einrichtungen für psychisch Kranke und überregionale Organisationen BROSchÜRE
- Psychiatrische Krankheitsbilder BROSchÜRE
- Kontakte zu seelisch erkrankten Menschen FLYER
- „Seele trifft auf Schule“ FLYER
- „Seele trifft auf Schule“
Psychische Erkrankungen bei jungen Menschen
– Eine Informationsmaßnahme für Schulen BROSchÜRE
- Integration in das Arbeitsleben für Menschen mit einer psychischen Erkrankung oder Behinderung in Bonn BROSchÜRE
- Vortrag: Rechtliche Betreuung BROSchÜRE
- Newsletter SEELENPost BROSchÜRE
- Zwischen Sorge und Zuversicht. Ein Ratgeber für Angehörige psychisch erkrankter Menschen BROSchÜRE
- Jubiläums-Festschrift BROSchÜRE
- „SEELENSchlau“ FLYER
- „SEELENStark“ FLYER



**Hilfe für psychisch Kranke e.V.
Bonn/Rhein-Sieg**

Hilfe für psychisch Kranke e.V. Bonn/Rhein-Sieg
Kaiserstr. 79 - 53113 Bonn
Telefon (02 28) 2 891 491 - Fax (02 28) 2 891 492
www.hfpk.de - info@hfpk.de

